

VersicherungsJournal

September 2008

Mutter von Clerical Medical wird übernommen

Die britische Großbank [Lloyds TSB](#) fängt den unter Druck geratenen Konkurrenten [HBOS](#) auf. Laut der Österreich-Zentrale von [Clerical Medical](#) werden sich durch die Übernahme keine Änderungen ergeben.

Die Turbulenzen um die US-Investmentbank Lehman Brothers und den Versicherungsriesen AIG hielten und – halten immer noch – die Öffentlichkeit in Atem (VersicherungsJournal [22.9.2008](#)). Im Schatten dieser Ereignisse ging beinahe unter, dass auch ein bedeutender Player in Europa ins Straucheln geraten war.

Konkret geht es um den viertgrößten britischen Finanzkonzern HBOS (Sitz in Edinburgh / Schottland), zu dem auch der in Österreich tätige Lebensversicherer Clerical Medical gehört. Der Hintergrund: Laut „Financial Times Deutschland“ war der Allfinanzdienstleister HBOS durch die Immobilienkrise schwer unter Druck geraten. Seine Papiere sollen seit Jahresbeginn 75 Prozent ihres Werts eingebüßt haben.

Übernahme durch Aktientausch

Als Retter in der Not erwies sich die Großbank Lloyds TSB, deren Zentrale sich in London befindet. Lloyds TSB, derzeit das fünftgrößte Finanzinstitut Großbritanniens, übernimmt den angeschlagenen Konkurrenten um rund 15,5 Milliarden Euro. Die Übernahme soll durch Aktientausch erfolgen.

Die Probleme von HBOS dürften auch Downing Street Nummer 10 befasst haben: Medienberichten zufolge war der britische Regierungschef Gordon Brown persönlich in die Verhandlungsgespräche eingebunden.

Durch die Fusion wird ein großer europäischer Finanzdienstleister mit mehr als 30 Millionen Kunden entstehen. Der Name des neuen Unternehmens steht noch nicht fest. Die Transaktion wird voraussichtlich bis Ende des Jahres vollzogen sein.

Clerical Medical betont Autarkie

Auf Anfrage des VersicherungsJournals erklärt die österreichische Vertriebszentrale von Clerical Medical, die abgeschlossenen Verträge seien von dieser Transaktion nicht betroffen. „An den Vertragsbeziehungen und Verpflichtungen ändert sich selbstverständlich nichts.“

Zugleich wird betont, Clerical Medical sei aufsichtsrechtlich ein eigenständiges Unternehmen. Die von der britischen Finanzaufsichtsbehörde FSA hinsichtlich der Höhe der Reserven vorgegebenen Richtlinien würden strikt eingehalten.

Eigener Garantiegeber

Gemäß den aktuellen Zahlen verwalte das Unternehmen Vermögenswerte in Höhe von 21,5 Milliarden Pfund (27,2 Milliarden Euro) und habe Passiva von 16,2 Milliarden Pfund (20,5 Milliarden Euro).

Dies bedeute freie Vermögenswerte in Höhe von 5,3 Milliarden Pfund (6,7 Milliarden Euro). Man befinde sich somit „in einer sehr starken Position“. Und: „Garantiegeber bei den Produkten von Clerical Medical ist Clerical Medical selbst.“

Über 40.000 Kunden

Clerical Medical bietet seine Produkte seit 1996 in Österreich an und hat inzwischen mehr als 40.000 Kunden. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über Versicherungsmakler, Vermögensberater und Banken. Insgesamt gibt es rund 1.000 Kooperationspartner.

Im Vorjahr wurden in Österreich Prämieinnahmen von 95 Millionen Euro erzielt. Das bedeutet eine Steigerung um 18,6 Prozent gegenüber 2006.